

Anschlussgefahren

Deutschlands – nämlich Österreich, Preussen, Bayern, Württemberg und Baden – um ihre souveräne Stellung zu wehren. Wie Rupert Quaderer zeigt,²¹ schloss sich Liechtenstein relativ spät, erst im Februar 1815, jener Gruppe von schliesslich 34 mittleren und kleinen deutschen Staaten an, das Fürstentum wurde in ihrem Kreise vorbehaltlos aufgenommen, als ehemaliger Rheinbundstaat und dank dem Ansehen des Fürsten, der auch peinlich für die Erfüllung der Kontingents- und Beitragspflichten sorgte.

Was für ein Schicksal indessen Liechtenstein am Wiener Kongress hätte blühen können, zeigten etwa die ebenfalls fürstlichen Häuser von der Leyen und von Isenberg sowie des Grafen von Bentink: Ihnen versagte man trotz eifriger Bemühungen den Zugang zu den Verhandlungen, weil sie den wirklichen Besitz der Souveränität nicht nachweisen konnten. Ihre Länder gingen in andern auf. Liechtenstein dagegen wurde in der Bundesakte des Deutschen Bundes vom 8. Juni 1815 als selbständiger Staat anerkannt. Mit der Zugehörigkeit zum Deutschen Bund – Österreich war ebenfalls Mitglied – war Liechtensteins Bestand vorerst gesichert. Es hatte auch weit über sein relatives Gewicht hinausgehende Mitwirkungsrechte. Weil die Frankfurter Zentralgewalt dieses Staatenbundes schwach war, bestand für Liechtenstein nur eine geringe Abhängigkeit. Gefährlicher wurde es, wenn die deutsche Zentralgewalt sich verstärkte, wie dies 1848 geschah.

7. Gefahren der 1848er Revolution für die Selbständigkeit

a) Schweizerisch-republikanisch?

Wie Europa und Deutschland ergriff die national und liberal geprägte Revolutionsbewegung 1848 auch Liechtenstein. Die spätabolutistische Ordnung wurde in Frage gestellt, Verfassung und Freiheitsrechte wurden stürmisch verlangt. Im Zuge der turbulenten Vorgänge – mit Versammlungen, Revolutionsausschüssen, Forderungsadressen, Beamtenflucht – gab es auch Gerüchte, das Land wolle sich vom Fürsten lösen und der republikanischen Schweiz, die sich im selben Jahr eine festere Bundesverfassung gab, anschliessen. Indessen scheint dieser revolutionäre Anschlusswunsch Richtung Schweiz nicht stark gewesen zu sein, wenn es auch eine republikanische Tendenz auf Loslösung vom Fürsten im Frühling und Sommer in Liechtenstein gab, eine kurze Zeit auch bei Peter Kaiser.

²¹ Quaderer, 201 ff.